

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch
Post in Kemberg 1,10 Mk., in Rendsb.,
Witten, Klobitz, Meritz, Gommio 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate
kosten die fünfgepalte Seite
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt „Beifpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“.
Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Ar. 145

Kemberg, Donnerstag den 9. Dezember 1909.

11. Jahrg.

Kemberger Heimatsfest 1910.

Vor einiger Zeit berichteten wir von einem im kommenden Jahre in unserer Stadt abzuhaltenden Heimatsfeste. — Wie wir hören, ist das Festprogramm bereits in großen Zügen festgelegt und sind alle Vorarbeiten des rührenden Ausschusses soweit gediehen, daß mit Sicherheit auf ein Gelingen der Veranstaltung zu rechnen ist. Unser liebes Kemberg soll und wird nächstes Jahr viele Gäste begrüßen können, die in ihm ihre frohen Kindertage, ihre Schul- und Lehrtage verlebte haben. Wir sind überzeugt, daß gar mancher, der jahrelang seinem Heimatstädtchen fern blieb, gerne die gebotene Gelegenheit wahrnehmen wird, Freunde aus der ferneren Jugendzeit wiederzusehen, um mit ihnen halb verblaßte Erinnerungen an lustige und auch bunte Streiche aus der goldenen Kindertage wieder aufzufrischen. Da kommt nur, kommt Alle, Geliebte und Angelebte, Ihr sollt uns Kembergeren herzlich willkommen sein! Viel wendet ihr nicht verändert finden im lieben Kemberg. Zwar hat die alte rumpelige Poststraße auch bei uns dem neuzugewonnenen Titel, dem Dampfrost weichen müssen, aber sonst wendet ihr alles finden, wie in euren Jugendjahren. Ganzes also nicht, Ihr wäret Kemberg fremd geworden und findet Euch in ihnen Straßen nicht mehr zurecht.

Als Fest für das gesamte Heimatsfest ist der 2., 3. und 4. Juli ins Auge gefaßt. Wenn die Heuernte vorüber ist, dann hoffen wir, hat der Landwirt Zeit für unser Fest; und wenn der Landwirt, was wir von Herzen wünschen, sich behäufigt auf den Sädel klopfen und schmunzeln sprechen kann: „Kriegen wir alles so gut herein, wie diese reiche Heuernte, dann haben wir ein gutes Jahr“ dann wird er auch Lust haben, in Kemberg ein paar Wochen darauf gehen zu lassen. Und dazu wird Gelegenheit genug geben. Oh Väter! Der Deutsche, oft ein wackerer Jäger, jagt doch das alte Lied: Die alten Deutschen tranken noch eins. Deshalb hat sich der Festausschuß auch nicht enthalten können, das Heimatsfest mit einem festlichen Komers am Sonnabend abend in Frühel's Festsaal zu eröffnen. Mit Wurst natürlich und zwar mit guter Wurst. Das Motto sei: Es schmettern

die hellen Trompeten, Es schmettern die Mänlein auch.

Doch alles mit Maßen. Beschmettert darf keiner sein, denn der nächste Tag erfordert auch seinen Mann.

Sonntag! Feiertag! Mit ihren ehernen Afforden laden uns die Glocken von schlanter, stolzer Turm, — des Städtchens Schmutz und Wahrzeichen, — zum Festgottesdienst.

Von 11 Uhr an entfaltete sich auf dem festlich geschmückten Marktplatz ein ungewohntes, rührendes Leben. Plakwitz! An langen Tischen, auf harten Bänken sitzen die sonst so stillen Bürger schon wieder beim Bier, beim Festschoppen. Ueber dies häßliche Treiben da unten wadelt der alte Nationalsturm mit dem Knecht, jedoch ignell das Glöcklein erklingt, das jenseit nur alle 2 Jahre zu Worte kommt, um die Bürger an ihre Wohlthätigkeit zu erinnern. Schon ruft Mutter hier und da Väter beim Hochstuhl: „Du komm doch endlich, der Festbraten wird ja kalt.“ Diesem zarten Vorden kann ein vernünftiger Mann und Hausvater nicht widerstehen und er folgt gehoramt ihrem Rufe.

Nachmittags großer Festzug. Die einzelnen Gruppen führen uns Bilder aus Kembergs Vergangenheit vor Augen. Wendenzeit, Einzug der Flantänder, Raubritter lauern Leipziger Messeleute auf, der stehende Napoleon, die Schützenzucht begrüßt ihren König und erhält als Zeichen königlicher Hand eine neue Fahne usw. bis auf die Neuzeit. „Die Kaiserherrscher in Amtstracht.“ Von 6—8 Uhr wird im Saale des Schützenhauses ein historisches Festspiel aufgeführt. Abends Tanzbelustigung im Schützenhaus und im großen Festzelt. — Auch der Schützenplatz wird reichlich Gelegenheit zur Zerstreuung und Belustigung bieten. Für unsere Kleinen sind da Karussells und andere ähnliche Drehinstrumente. Für unsere Großen Schießbuden und Schauspiele.

Für burselige Seelen Bier- und Weinquellen. Lauchflügel kommen bei den Leipziger Sängern auf ihre Koffen. Hypochonder und Gletsgram nimmt in seinem Kabinett der „schöne Albrecht“ in Kur. Da in letzter Zeit die Geschichte Kembergs ebenso gründlich wie eifrig studiert wird, wird ein historisches Museum errichtet. Ein „Photograph“ wird natürlich auch nicht

fehlen, damit jeder, der in der Lage ist, seinen Spitz typen lassen kann.

Damit die Erinnerung an die schönen Stunden nicht sobald vergeht, wird eine Festzeitchrift, „pro Städt einen Froschen“ reisende Abnahme finden.

Doch fort von der Wiege der Lust und der Freude. Zurück zu Ernstern. Im Saale des „Hotels zur Post“ wird eine heimatsliche Gewerbausstellung unserer Gäste die Leistungsfähigkeit und Nützlichkeit unserer Handwerker vor Augen führen und hoffentlich recht viele überzeugen, daß sie gar nicht besser und billiger als in ihrem lieben Kemberg kaufen können. Montag: Wiesen-Bummel und Seitenwasser-Wettrennen. So etwa ist der Verlauf des Festes in großen Zügen gedacht.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir alle unsere Mitbürger bitten, die Adressen ihrer Angehörigen und Freunde aufzuschreiben und bereitzubehalten, damit dieselben der Bote in einigen Tagen abholen kann. Wir hoffen, daß sich ein jeder gen dieser kleinen Mühe unterzieht. Der Festauschuß wird dann alle auswärtigen ihm namhaft gemachten ehemaligen Kemberger mit Einladungen bedenken. C. E.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 8. Dezember 1909.

* Bauernregeln für Dezember. Weihnacht, die im grünen Kleid, läßt für Oftern Schnee bereit. — Im Dezember kalt mit Schnee, gibt es Korn auf jeder Hüh. — Ist die Christnacht hell und klar, folgt ein reich gelegener Jahr. — Je dunkler es über dem Dezemberbernde war, je mehr leuchtet der Segen im künftigen Jahr. — Wenn der Nord zu Vollmond ist, folgt ein langer harter Frost. — Christmorn im Dreck, macht der Gesundheit ein Leid. — Dezember veränderlich und lind, der ganze Winter ein Kind.

Freitag, 3. Dez. Die hier errichtete Kartoffelrodensfabrik ist am heutigen Montag im Betrieb übernommen worden.

Wittenberg. Einer der Vogelfänger, welche bei dem letzten Schnee im südlichen Stadtbogen fallen aufgepflegt hatten, ist jetzt in der Person des in der Collegienstraße 85 wohnenden Arbeiters H. ermittelt und auf Grund des neuen Vogelzuggesetzes bestraft worden. — Der Rappelerdorch hat einer polnischen Arbeiterin

auf der Fahrt von Magdeburg nach ihrer Heimat einen bösen Streich gespielt, indem sie ihre Reize hier unterbrechen und das häßliche Krankenhaus aufsuchen mußte. Obgleich ihre Reisegefährten allein weiter dampften, wird auch die junge Mutter später ihre Reize nicht allein fortsetzen brauchen, sondern dieselbe in Begleitung eines kleinen Polen kommen können.

Stendal, 3. Dez. Das Opfer eines Mißverständnisses wurde ein Krieger aus Wittenberg, der hier in einer feinen Gastwirtschaft in der Nähe des Rathhauses abgetrieben war. Als er nachts gegen 2 Uhr nach Hause kam und sein Zimmer aufsuchen wollte, schaute er unter der Wirkung des vorzüglichen Stendaler Bieres nicht mehr den richtigen Hauseingang gefunden zu haben und geriet an die Tür des Nachbarganges, an der er sich in auffälliger Weise zu schämen machte. Durch das Geräusch erweachten die Bewohner und in der Meinung, daß es sich um Einbrecher handle, ging der Hausbesitzer mit einem Knüttelkopf dem Mithungslosen nachsehen zu Liebe, daß dieser mehrere erhebliche Verletzungen davontrug.

Kassel, 6. Dez. [Verteuerung eines sozialdemokratischen Gewerkschaftshauses.] Nach kurzem Bestehen ist hier das sozialdemokratische Gewerkschaftshaus zwangsweise verteigert worden. Es war mit einem Kostenaufwande von über 800 000 Mk. erbaut worden. Der Vorkaufschlag war um mehr als 200 000 Mk. überschritten worden. Mit 300 000 Mk. ist die Zentral-Kaufanstalt des deutschen Bauerverbandes als erste Hypothekensäubigerin bestellt, dann folgt vier Gläubiger ein Nachsteuereinkauf, der bei der Verteilung mit 308 000 Mk. der Höchstbietende blieb und den Zuschlag erhielt. Dieses Ergebnis bedeutet, daß künftige Forderungen der Handwerker unberücksichtigt bleiben. Unter den Verteilern befinden sich auch vier Kasseler Brauereien mit 78 000 Mk. Die Kassel-Gewerkschaft verliert ihren Zuschuß von mehr als 72 000 Mk. und eine Reihe Handwerker sind schwer geschädigt.

Kirchliche Nachrichten von Kemberg

Freitag, den 10. Dezember,
Vorm. 9 Uhr: Beichte: Brodt Schülz.
Vorm. 9¹⁵ Uhr: II. Adventswochen-gottesdienst:
Archid. Schülze.
Darauf Feier des hl. Abendmahls.

Holzauktion.

V V V V V Forstrevier Radis. V V V V V
Am Sonnabend, den 11. Dezember ds. Js., vorm.
9 Uhr sollen im Wädelstein'schen Gasthof hier, aus den Schlägen Revier
Babst und Görzig meistbietend verkauft werden

- 692 kiefern Langnutzhölzer mit ca. 340 fm,
- 159 Eichen mit 239,32 fm,
- 20 rm eichen Scheit
- 15 rm eichen Knüppel
- 70 rm kiefern Knüppel
- 450 rm kiefern Stockholz
- 123 kiefern Langhaufen.

Zum Schluß Meißelarbeiten zur Selbstverbung. — Anzahlung 25%, im Termin.
Radis, den 3. Dezember 1909.

Die Forstverwaltung.
Haase.

Erst Waren ansehen und dann kaufen!

Sie kaufen gut und billig
Fahrräder, Nähmaschinen, Wringmaschinen, Fahrrad-
Laternen, Mäntel von 2,60 Mk. an, Schläuche,
Carbid, Handpistolen,
sämtliche Fahrrad-Ersatzteile, Gamaschen, Rucksäcke
Zigaretten, Zigaretten, Musikautomaten, Mund- und
Ziehharmonikas, Fahrrad- und Nähmaschinenöl bei
Otto Nebert, Kemberg.
Reparaturen werden schnell und sauber an jedem System ausgeführt.

Prima Weihnachtsbäume

sind in großer Auswahl täglich zu
haben bei **Ernst Heinrich, Kolonie
5 und Otto Ihale, Mauerstr. 7.**

1 gut erhaltenes rotbraunes
Rippsofa
spottbillig verkauft
D. Tisch, 1 Treppe.

Pr. Mastgänse
und frisches Gänseblut
sowie

ff. Bettfedern
empfiehlt

Arthur Thamm
Geflügel-Mastanstalt, Bergwitz
Telefon: Amt Kemberg No. 15

Sie husten nicht
wenn Sie meine **Mastino-Brust-**
boubons gebrauchen. Paket 25 Pf.
echt bei

Witb. Dahms, Leipzigstr. 60.

Zur Wäsche empfehle:
Riegelseifen, Fäzseifen,
Seifenpulver, Kristall- und
Bleichsoda, Koch- und Reis-
stärke, Brillantwaschblau,
Brillantcreme
Ernst Weber.

Wilhelm Hamann, Kürschnerstr.
Burgstr. 38
empfiehlt

Colliers, Stolas und Muffen
in allen modernen Bezarten, vom einfachsten bis elegantesten,
sowie alle vorkommenden Bezarten
in bester Ausführung.

Desgleichen
**Seiden- und Klapphüte,
Fildhüte und Mützen**
in neuesten Formen und geschmackvoller Ausführung.

Ferner empfehle
Fildschuhe und Pantoffel
in allen Größen von sehr guter Qualität zu soliden Preisen.

Von Stahlwaren

empfehle mein großes Lager in
Eismesser und Gabeln, Desertmesser und Gabeln, Gemüsemesser, Bunt-
schneidmesser, Fleischermesser, Fleischergabeln, Spedmesser, Wasserbadstein,
Kümmel, Schuhmachermesser, Tischmesser, Trennmesser, Nidfänger,
Käsemesser, Scheren, Hackmesser, Wiegemeser, Dicks magnetische Fleisch-
hähle, Korkzieher, Tortenheber, Butter- und Käsemesser, Cabaret-Gabeln,
Obstmesser etc. zu billigsten Preisen.

Friedrich Heym.

Heer und Flotte.

Unlänglich der Vergütungs-Affäre in Berlin drängt sich wohl jedem unwillkürlich die Frage auf, ob vorläufige Maßnahmen zum Schutz der Deutschen möglich sind. Demnach gegenwärtig keine Sicherheitsmaßnahmen vorhanden sind, so kann man im allgemeinen doch ruhig behaupten, daß bei uns dergleichen ausgebrochen ist. Es ist strengste Vorsicht, daß außer dem Küstenschutzpersonal kein Unbefugter die Küstendämme betritt. Wer in an jeder Stelle beständige Wache mitführt, wird mit Arrest bestraft. Für das aus einem Unteroffizier und aus mehreren Mannschaften bestehende Küstenschutzpersonal ist anzuweisen, niemals die Küste ohne Aufsicht zu lassen. Bei dem Ansehen der Speise sind die Dettel der großen Kessel abzuheben, der Küstenschutzpersonal hat den Schiffsplan in Vorbereitung. Nach Feststellung der Speise, was überall gegen 11-12 Uhr mittags der Fall ist, wird die Anwesenheit des Küstenschutzpersonals schon aus dem Umfange nötig, da jeden Augenblick ein Offizier der Menagekommission zum Hofen der Speise erscheinen kann. Der Befehl ist täglich in das Rapportbuch einzutragen. Aber auch bei der Feststellung des Vorkommnisses oder der Abendmahlzeit steht die Küste stets unter Aufsicht des Küstenschutzpersonals. Die Unteroffiziersstelle ist der Oberst ein Oberleutnant, der im Verein mit einigen weiblichen Hilfskräften stets in der Küche anwesend ist. Man kann deshalb mit gutem Gewissen behaupten, daß der deutsche Soldat vor Vergiftungen durch gekochte Speisen geschützt ist.

Nach der Abreise über die Ergebnisse des Seereschiffahrtsgeschäfts für 1908 wurden 221 852 Personen ausgehoben, davon 11 715 für die Marine, die übrigen für das Heer. Dazu kommen 12 054 Einjährig-Freiwillige, 945 freiwillig dienende Volksgenossen und Kandidaten und 44 077 sonstige Freiwillige für das Heer sowie 872 Einjährig-Freiwillige und 3205 sonstige Freiwillige für die Marine.

Von Nab und fern.

Sturmchäden in Westeuropa. Der in den letzten Tagen im ganzen westlichen Europa herrschende Sturm hat überall großen Schaden angerichtet. Außer dem Verlust vieler Menschenleben ist auch großer Sachschaden zu beklagen. U. a. ist auf der Inselnorde von Hjum ein Uppodooht gescheitert. Schwere Schäden richtete das Unwetter auch an der Westküste Englands an.

Wieder ein Mord in Berlin. Nach hat sich die Erregung über den verhassten Mordmörder Herrmann von dem Verbrechen nicht gelöst, da die Polizei schon wieder einen Schiffer fanden in der Spree den Mumpi einer Frau, an der anscheinend ein Verbrechen verübt worden ist; die Polizei hat auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 3000 Mark angesetzt.

Eine gefährliche Ballonfahrt. Beim Aufstieg des Ballons „Segler“ in Göttingen wurde ein Soldat, der sich mit dem Weinen im Desseptum vermischt hatte, mit in die Höhe gerissen und 400 Meter mit emporgenommen. Dann erst gelang es, ihn in den Ballonkorb hineinzufahren.

Zu der Diebstahlsaffäre bei den Müllerbrüchern in Gladbach wird gemeldet, daß noch ein Vater des Schützenmülers Neuf in Gage verhaftet wurde. Dieser behauptet ein Sparfäßchen über einige tausend Mark deren rechtlichen Erwerb er nicht nachzuweisen vermochte. Im Ganzen sind also jetzt über 280 000 Mk. gefunden worden. Die Untersuchungen des Odel und Neuf belaufen sich auf etwa 100 000.

Auf der Jagd erschossen. In Bielefeld bei Hornburg (Westfalen) ist der Gutsbesitzer Brachmann vom Jagdschloß über aus Wunden auf der Jagd erschossen worden.

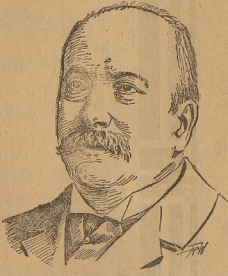
Durch Brandstifter wurde das Vesper

Maderer hatte zu der neuen Beschuldigung nur höflich gelacht, er blieb bei seiner Aussage, daß er von all den Geschichten nichts wisse, weigerte sich aber, dem Untersuchungsrichter irgendwelche weiteren Antworten zu geben. Von dem Gange der Untersuchung und dem Ergebnis der angestellten Nachforschungen drang natürlich nichts Bestimmtes in die Öffentlichkeit, schon aus dem sehr triftigen Grunde, weil eben die Ergebnisse sehr gering waren. Dr. Hellborn und sein Genosse schienen sprachlos verschwinden zu sein, und es fehlte auch keine Versuch, die ersonnenen Wertpapiere zu entdecken, die der kassierer Wilfried das Nummern-Verzeichnis derleißen - verloren hatte. Rechtsanwalt Gadin hatte seinen Verdacht, daß Wilfried die wichtigsten Aufzeichnungen absichtlich vernichtet habe, den Untersuchungsrichter mitgeteilt, der in dieser Richtung auch Nachforschungen anstellte. In der Zeit ergaben sich einige neue, folgende Umstände; so war festgestellt worden, daß Wilfried nach der Entdeckung des Einbruchs nicht sofort zu dem Odel begeben habe, sondern vorher - allerdings kaum länger als eine Minute - sich noch in seinem Kassenverzeichnisse aufzuhalten hatte. Damit war erwiesen, daß er Zeit gehabt habe, die Verzeichnisse an sich zu nehmen, um sie vielleicht daheim zu verborgen oder zu vernichten. Dann war es ganz sehr seltsam, daß gerade nur die Verzeichnisse, die sonst für niemand einen Wert hatten, aus Wilfrieds Zimmer gelassen worden sein sollten; ein solches hätte ja vielleicht nach Wertvolleren greifen können. Doch all dies reichte nicht aus, um eine bestimmte Beschuldigung gegen Wilfried ergeben zu können, auch der genügenden Grund, um diesen sorgfältig zu überdauern.

mannliche Gehört in Lügende (Braubschwein) angezündet. Die Gebäude wurden mit allen Wörtern und sämtlichem Kleinwerk ein Raub der Flammen. Hundert Schafe verbrannten.

Schwere Folgen einer Spiritus-Explosion. In Oshenart (Niederlande) erlitt infolge einer Explosion von Spiritus im Keller der Bandelsmann Wierichin so schwere Verwundungen, daß er unter fortwährenden Schmerzen starb. Seine Tochter, die dem Unglücklichen zu Hilfe eilte, wurde schwer verletzt.

Wien - Diebstahl eines Badepfeifer Bank-Kassierers. Der Kassierer des Bankhauses Adler u. Komp. in Budapest hat aus dem Kassenlocher für 600 000 Kronen Geld gestohlen und das Geld auf der Höhe verpfeilt. Eine große Anzahl kleiner Einleger ist dadurch geschädigt worden.



Der frühere italienische Ministerpräsident Crispien.

In dem ehemaligen Minister Francesco Crispien ist dem modernen Italien einer seiner stärksten Parlamentarier und wärmsten Patriot geworden. In den Jahren 1868-1897 war er Ministerpräsident. Als solcher bekannte er sich als Freund des Rechts und des Rechtsinns zwischen Österreich und Italien, die er unmittelbar nach der Annexion Bosniens hielt und die damals viel Aufsehen erregte.

Durch Hypnose zum Diebstahl gezwungen. Einem Londoner Polizeigericht wurde kürzlich ein frühele Julia Gerber unter der Anklage, Ladendiebstahl verübt zu haben, vorgeführt. Frühele Gerber ist selbsterweidete Gouvernante in der Familie eines Londoner bekannten Fabrikbesitzers. Der Mann erklärte, die junge Dame sei das Opfer einer Besessung, die sie durch ihren hypnopathischen Einfluß zu den Diebstählen gezwungen habe. Der Herrsager der Familie bestätigte, daß frühele Gerber hypnopathischen Einflüsse sehr leicht zugänglich sei, worauf der Richter die Verlegung der Verantwortung anordnete, um der Beteiligung Gelegenheit zur Beschaffung von Beweisen zu geben.

PR Mit 81 Jahren Veräußert. Im Vespere am 1. März konnte man dieser Tage den Volksgang der Beschließung an einem wohl selten alten Brautpaar sehen. Der glückliche Brautigam hatte mit seinen 81 Jahren noch den Mut, das Geheiß zu tragen, doch auch seine Braut stand ihm zum nach, denn die hiermit mit ihren 73 Jahren höchst die heimatlich-lustige Matrone unter Zeit gewesen sein.

Eine Kande von Andree? Ihre Spuren, die vielleicht auf den verschollenen Polarforscher Andree hindeuten, wird dem B. Lagerfeld gemeldet: Eine Mission soll auf einer Expedition in den hohen Norden Kanadas einer Expedition ausgeführt haben, dessen Männer ihm erzählten, daß vor Jahren ein weißes Raub mit zwei halb verunglückten Weibern aus der Luft herabgekommen sei. Die Weibern, die jetzt tot seien, hätten sich von

Reintieren ernährt. Aus dem weißen Raub hätten die Geistes eine Art Borrastkammer für Seele gemacht. Der Missionar will den Geistesraum demnach nochmals aufsuchen und weitere Erhebungen anstellen.

Eine reiche Erbschaft. Als der russische Feldmarschall Alenich hat, hinterließ er zehn Millionen Rubel, die auf der Englischen Bank deponiert waren. Diese Summe ist inzwischen zu einem Kapital von 100 Millionen angewachsen. Jetzt mehren sich in Odesa die beiden Bayern Carl und Johann Alenich, die durch Dokumente ihre Abstammung von dem Feldmarschall nachweisen und auch ein Willens des Verstorbenen besitzen, dessen Nacherbschaft sie anstreben wollen.

Verbreitung der Cholera in Moskau. Die Cholera in Moskau nimmt einen gefährlichen Charakter an. In einem Tage erkrankten im dortigen Nachhalm fünf Personen. Die Ursache der Erkrankungen war der Versuch von denaturiertem Spiritus, dessen Verkauf nunmehr polizeilich verboten ist.

Beim Einbruch eines Fabrikgebäudes verhaftet. In dem hiesigen Neurologie bei Loda sitzende ein Fabrikneubau ein und begrub unter seinen Zimmern 12 Arbeiter. Zwei der Beschäftigten sind tot, 10 schwer verletzt.

Straßenkampf mit Terroristen in Tiflis. Die Terroristen haben abermals auf offener Straße in Tiflis aus Mauererarbeiten mehrere Schiffe auf Spaziergänger ab. Von Schülern in eine Sackgasse getrieben, wurden sie schließlich nach zweistündiger Verteidigung tödlich verwundet. Sterbend gelassen sie, in Zellengefängnis verschiedene Morde an Mitspieler verübt zu haben.

Der Brand von Baltimore - eine Entschuldigung. Die amerikanische Versicherungsgesellschaft in der Welt findet, die erlösen ließ, daß das lose Spiel auf dem Gipfel mit der Nachricht getrieben, das Viertel Baltimores, das vor vier Jahren ein Raub der Flammen geworden war, sei abermals eingestürzt worden. Diese Nachricht ist unzutreffend. In Baltimore befindet sich nichts mehr, kein Schaden wurde angerichtet, noch sind Menschenleben durch einen Brand zu beklagen.

PR Sechs Millionen Erbschaftsteuer auf einen einzigen Nachlaß. Die bisher höchste Erbschaftsteuer der Welt hat kürzlich die Witwe des verstorbenen amerikanischen Eisenbahnkönigs Harriman an den Staat zu zahlen. Da sie die Unberalderin ihres Gemahls, der ihr 600 Mill. Mk. hinterließ, ist, hat sie an die Union nach den bestehenden Gesetzen die Summe von 6 Mill. Mt. an Erbschaftsteuer zu entrichten.

Luftschiffahrt.

Am Sonntag vormittag um 9 Uhr 20 Minuten unternahm vom Schiffschiff in Gera aus der Ballon „Löhningen“ unter Führung des Fabrikdirektors Gerhardt einen Versuch, den außer atlantischen und südlichen Weltteilen auch der Gering, Bringsin Nord und die beiden Schiffe des Erfinders bewohnten. Der Ballon entschwam in nordöstlicher Richtung und landete am Nachmittag gegen 5 Uhr glatt und ohne jeden Unfall beim Dorfe Brundele in polenischen Streife Bomo. Die zurückgelegte Strecke betrug etwa 380 Kilometer.

Gerichtshalle.

§§ Berlin. Das Oberverwaltungsgericht hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, wann eine Verurteilung des Verurteilten ausgenügt und die Anhebung des Gesetzes unterlag werden kann. Eine Hebamme hat nach den bestehenden Vorschriften wiederholt die Temperatur einer Wöchnerin zu messen und darüber im Tagebuch Aufzeichnungen zu machen. Eine Hebamme L. hatte bei einer Wöchnerin nur eine Messung vorgenommen, aber an verschiedenen Tagen 10 Messungen der Temperatur

im Tagebuch vermerkt. Die Hebamme behauptete, sie sei in gleicher Weise bei anderen Verurteilten, es sei so üblich. Ein Sachverständiger erklärte, die Messungen der Temperatur seien von großer Wichtigkeit, aus der Höhe der Temperatur könne man ersehen, ob eine Wöchnerin fieberhaft sei. Die hier in Frage kommende Hebamme habe ein gefälschtes Spiel getrieben. Der Bezirksauschuss erkannte alsdann auf Entziehung des Prüfungsgewinns der Hebamme, weil eine derartige Hebamme das Leben und die Gesundheit der Wöchnerinnen gefährden kann. Die Entziehung des Prüfungsgewinns heißt die Hebamme durch Benutzung beim Oberverwaltungsgericht an und betonte, sie habe in der angegebenen Weise seit vielen Jahren gehandelt und nicht gewußt, daß sie dadurch Leben und Gesundheit von Wöchnerinnen gefährde. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte jedoch die Verurteilung, weil einer Hebamme, die ihr Gewerbe in so leichtfertiger Weise ausübe, die Anhebung des Gewerbebetriebs gemäß § 83 der Gewerbeordnung fernerhin nicht mehr gestattet werden könne.

Kiel. Wie verlautet, hat der Staatsanwalt gegen das freisprechende Urteil im Kieler Strafprozess Verlegung eingelegt. Die Nachricht hat mit Recht allgemeines Aufsehen erregt, da eine Verurteilung der Staatsanwaltschaft gegen Schwurgerichtsurteile zu den größten Seltenheiten gehört.

Wetzlar. Die schon oft geringe Nachfrage, keine Kinder auf das Fahrrad mitzunehmen, führte hierüber zu einem gerichtlichen Nachspiel. Die Anklage richtete sich gegen den Fährer Simon aus Gabel, der gelegentlich einer Radtour seinen einjährigen Sohn auf die Lenkstange geleht hatte. Als nun S. einen entgegenkommenden Wagen ausweichen wollte, kam er zu Fall; das Kind wurde überfahren und so schwer verletzt, daß es bald darauf an innerer Verletzung starb. Der letztgenannte Vater wurde zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Gemeinnütziges.

zum Reinigen von Aufklebern neigende man eine Abkühlung von Zabat oder verwendende Terpentinpilz.

Kupfernes Nützensgeschirre reinigt man von Grünspan mittels Alkohols mit gerannetem Lehm.

Buntes Allerlei.

PR Die Knopfloch-Ähr. Einem amerikanischen Konfektionär ist es vorbedacht gewesen, eine Erfindung zu machen, die auch in Deutschland bald großen Eingang finden dürfte. Konfektions-Ähr nämlich ein Ähr der Damen, auf der Abstellplatz autage getreten, daß man Belz oder Mantel öffnen muß, um nach der Ähr zu sehen. Diesen lästigen Abstellplatz wird viel Späth daran tragen kann, daß man sich beim „Shopping“ verpölet, ist nunmehr abgefallen worden durch die Erfindung der Knopfloch-Ähr. Auf dem linken Armel des Mantels oder des Pelzumschlusses befindet sich nämlich in Höhe des Handgelenkes ein Knopfloch mit dahinter liegender Falde, in die sich bequem eine Ähr hineinbringen läßt. Die Falde wird durch einen Druckknopf geschlossen und läßt nur ein „Knopfloch“ frei, durch das uns das Fiebermittel bei der Stunde entgegen leuchtet. Eine kleine Leuchte des Armes und wir sind jeden Augenblick in der Lage, die Zeit abzulesen.

Unter Freundinnen. Mein Bekannter sagt, er denke den ganzen Tag an mich! - „Auch, jetzt sind aber die Tage sehr kurz!“

4 Türe Anstich. Wann? - Schon wieder ein neues Kleid! Woher, mein Du wohl, soll ich das Geld nehmen, um das Kleid zu bezahlen? - Frau: „Das ist keine Sache; ich habe dich doch nicht gebekelt, um die Kleider in finanziellen Angelegenheiten zu oden.“

o gemacht und schlagerter, man diesmal durch die gänzlich unerwartete Einladung so verblüfft worden, daß er nicht wußte, was er sagen wollte.

Der Graf lachte. „Wozu wollen Sie sich erst Plagen eine Kusche zu finden. Das die Herren doch nichts veränderbar sind, mich mit Ihrem Besuche zu erfreuen, weiß ich jetzt, da Sie sonst nicht erst nachdenken müssen. Ich bringe ich schon einige Schritte hinter Ihnen her und konnte beifällig hören, wie Sie großen Rat hielten.“ - Also keine Umstände. Sie sind mir willkommen.“

„Ich fürchte, wir werden Ihre Gesellschaft nicht finden.“

„Keine Sorge! Es kommen noch drei Herren, welche Sie, wie ich glaube, auch kennen; wir sind dann sechs, gerade die rechte Zahl.“

Jetzt nahm Gromer das Wort: „Dann bitte ich, wenigstens mich zu entschuldigen, ich bin den Herren fremd.“

„O Herr Gromer, wie könnte ich es veranlassen! Sie den Abend einjam verdringen zu lassen! - Ich setze voraus, daß Sie sich nicht weigern werden, die freundschaftliche Bitte eines Mannes zu erfüllen, der der Ansicht über die Wichtigkeit jeder Wiederkehr der Interessen schon zu persönlicher Bekanntschaft fähig ist.“ Die Bekanntschaft wird deutlich genug; zum erkennen berührte der Graf das Thema ihrer Nebenwörter.

„Auch ich teile diese Ansicht“, erwiderte Gromer höflich.

Wilhelm Weydanz, Kemberg

Geschäftshaus für
Manufaktur- und Modewaren,
Damen- und Herren-Konfektion

hält sich beim Einkauf von Weihnachtsartikeln bestens empfohlen.

Damen- und Kinder-Konfektion
neueste Modelle in allen Größen und Preislagen.

Jackets, Paletots, Kragen und Abendmäntel

Kleiderstoffe jeder Art

in allen modernen Farben und Geweben.

Tuche, Cheviots, Diagonals, Travers- und Fantasie-Stoffe

Stoffe für Blusen und Kinderkleider

Ballstoffe Seidenstoffe Blusenstoffe.

Herrenstoffe in neuen Dessins zu soliden Preisen

Herren- und Knaben-Anzüge

Winter-Paletots, Jodenjoppen, und Pelertinen.

Alleinige Verkaufsstelle für

Blenle's Knabenanzüge.

Inletts, Bettzeuge, Bett-Damaste und Kaltune

Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher

beinen, Hemdenstuch und houliantatuche

Hemdenbarchende, Kleider-, Jaden- und Blusen-Barchende

Unterrockstoffe, Unterröcke, Schürzen und fertige Wäsche.

In den Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr abends geöffnet.

Heinrich Vick

Kemberg, Markt 6

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ein reichhaltiges Lager in

Spielwaren aller Art

und verschiedenen

Wirtschaftsartikeln,

sowie Cord- und Filzpantoffeln

zu äußerst billigen Preisen.

Heizende Neuheiten in Christbaumschmuck

Prima Solinger Stahlwaren.

Visitenkarten

fertigt Buchdruckerei des General-Anzeigers.



Zum Weihnachtsfeste verkaufe ich große Posten

Zigarren ohne Steuerzuschlag

und empfehle solche zu allen Preisen in Kisten von 25, 50 und 100 Stk.

August Huhn.

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz etc. Sichere Hilfe dagegen bringen

Kaiser's

Bierermüch-Caramellen.

Verzucht erprobt! Belebend wirkendes, verdauungs-förderndes und magensäurefendendes Mittel.

Paket 25 Pfg. bei C. G. Pfeil, Kemberg.

••• Futterfall •••

Marke A und B Knochenpulver — Viehsalz — Vieh- thran — Veind — Weisamen — Weisamenmehl — Futterzucker — Drosselpulver — Weizenpulver — Wach- holderbeeren — Wachholderbeerpulver usw. empfiehlt Wilhelm Vetter.

Schützenhaus.

• Sonntag, den 12. Dezember 1909 •

Großes Konzert

angeführt von der gesamten Kemberger „Stadtkapelle“. Nach dem Konzert Ball für die Konzertbesucher.

Anfang 8 Uhr Eintritt 30 Pfg.

Hierzu laden ganz ergebenst ein

Kr. Binkert, Musikdirektor. C. Fröhnel.

Der hiesige Evangelische Jünglings-Verein beehrt am Son-

ntag, den 12. Dezember, seine

Weihnachtsfeier

im Vereinslokal (Seipzigerstr. 64), wozu Freunde und Gönner ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle ich

Herren- und Damenregenschirme, Handschuhe,

•• Gürtel, Kopftücher, ••

Kindertapotten, Deckelkäse,

Ballblumen und Damenschleifen.

Wegen vorgerückter Saison empfehle ich Damen- und

Kindershüte zu herabgesetzten Preisen.

P. Mengewein.

Roskolin.

Den Alleinverkauf für Kemberg habe ich Herrn Friedrich Raß, Par-
fänerfabrik, übergeben.

Roskolin, gel. gesch., gibt den
Sohlen Maß längere Haltbarkeit,
macht das Oberleder wasserfest und
elastisch. Preis pro Fläche 60 Pf.
F. J. Roskowetz,
Wittenberg.

Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht,
verleiht jugendliches Aussehen, weiße
saftige Haut und blendend
schönen Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte
Stiefenpferd-Altemilch-Seife
v. Bergmann & Co., Inhabers
a Stück 50 Pfg.
bei
Apotheker Ebe.

Dauerbrandöfen

in verschiedenen Größen, es
empfiehlt sehr billig W. Dahms.

Sauerfohl

a Pfd. 6 Pfg.

Brathering, saure Gurken,

Speisewiebeln

a Stk. 6 Pfg.

empfiehlt F. G. Glanbig.

Bringmaschinen,

Melkmaschinen, Fleischhackmaschinen,
Tischmesser und Gabel,
Wirtschafts-, Degmalwaagen
und Gewichte.

Schlittschuhe,

Dennocher,
Kohlenastern, Kohlenstoff,
Känge-, Tisch- und Wandlampen,
Rutsch-, Sturms- und Handlaternen
empfiehlt zu billigen Preisen
Gustf. Hesse.

Heute Mittwoch:

Frische grüne Heringe,
Bücklinge,

Sprotten und Lachsheringe,
ferner

Salzheringe

Mandel von 60 Pfennig an in

Ww. Schneider's Fischgeschäft.

Prima

Kind- und Kalbfleisch

empfiehlt R. Krausemann.

Prima

Kind- und Kalbfleisch

empfiehlt Ernst Richter.

Dr. Vetter's Fäddingpulver

Vanillenzucker, Mondamin,
C. G. Pfeil.

empfiehlt

Sauerfrant

a Pfd. 6 Pfg.

saure Gurken von 5 Pfg. an

empfehlen Paul Schwarze,

Ind.: Joh. Kaufhold.

Phosphoräuren Futterfall

Marke A und B

lofe und in Originalpackungen
empfiehlt Ernst Weber.

H. Preiselbeeren

empfiehlt W. Vetter.

Vorzügliche Tee's

Schwarze sowie Grüne in Paketen
und lose empfiehlt billig

C. G. Pfeil.

Ein möbliertes Zimmer

mit Schlafcabinet ist per 1. Januar
ober später zu vermieten.

Heinrich Vick, Markt 6.

Weihnachts-Artikel

Ballschals, Auto- und Straßenschals in wunderbaren Mustern.

Füchus ♦ Kopfhüllen ♦ Mohair- und seid. Kopftücher ♦ Plaid und groß. woll. Tücher ♦ Damen- und Herren-
Normal- und gestricke Unterwäsche ♦ Wirtschaftshürzen ♦ Ländelschürzen mit und ohne Träger ♦ Kinderhürzen ♦ Handschuhe
Strümpfe ♦ Untertalben ♦ Korsettständer ♦ Korsetts ♦ Schleifen ♦ Gürtel ♦ seidene und wollene Galstücher ♦ Kragen ♦ Chemisetten etc.

Handarbeiten in Leinen und Gannevas ♦ Kissen ♦ Schuhe ♦ Hosenträger.

Größte Auswahl!

Nur gute Qualitäten!

Billigste Preise!

P. Leonhardt Nachfolger, Wittenberg.